

Es war Abend geworden in Jerusalem. Der Abend des Passahfestes, ein großes und wichtiges Fest für alle Juden. Auch Jesus und seine zwölf Jünger waren nach Jerusalem gekommen, um dort zu feiern. Alles war für das Festessen vorbereitet. Alle waren da. **Eigentlich** sollte das ein fröhlicher Abend werden. Aber irgendwie war die Stimmung komisch. Die Jünger freuten sich zwar. Aber Jesus hatte in letzter Zeit immer wieder davon geredet, dass er bald sterben muss, und das machte ihnen große Sorgen. Trotzdem sah es nach außen hin aus wie so oft: Sie waren zusammen, haben gegessen, getrunken und geredet. **Doch während des Essens** sagte Jesus plötzlich ganz überraschend: »Einer von euch wird mich verraten.«



Die Jünger erschrecken. Sie waren tief betroffen. Was? Einer von ihnen sollte Jesus verraten? Sie waren doch so eine enge Gemeinschaft. Das konnten sie sich gar nicht vorstellen. Wer sollte das sein? **Nein**, sie selbst würden so etwas doch nie tun! ... Oder? Manchmal machen wir Menschen komische Sachen. Da wissen wir, was eigentlich richtig ist, und machen trotzdem etwas anderes, von dem wir wissen, dass es falsch ist. Sollte ihnen so etwas passieren? **Die Jünger wurden unsicher.** Sie fingen an zu zweifeln. An ihren Freunden und auch an sich selbst. Und einer nach dem anderen fragte Jesus: »Doch nicht etwa ich, Herr?« Immer wieder schüttelte Jesus den Kopf. Bis Judas an der Reihe war. Auch er fragte Jesus: »Doch nicht etwa ich, Rabbi?«

Judas wollte sich nichts anmerken lassen. Aber er hatte schon längst mit den Gegnern von Jesus gesprochen. Die hatten Judas sogar Geld dafür gegeben, damit er Jesus verrät. Judas dachte wahrscheinlich, dass Jesus das alles gar nicht wissen kann, weil er es doch im Geheimen gemacht hatte.

Aber Jesus schaute ihn ruhig an und sagte dann zu ihm: »Doch. Du. Du bist es.«

Die anderen Jünger waren überrascht, entsetzt, enttäuscht. Judas? Warum? Musste Jesus tatsächlich sterben? Was würde jetzt passieren?

Jesus nahm daraufhin das Brot, das mit auf dem Tisch lag. Er lobte Gott und dankte ihm dafür. Und dann gab er es seinen Jüngern und sagte: »Nehmt und esst dieses Brot. Das ist mein Leib!«

Und die Jünger nahmen das Brot. Alle. Auch Judas. Und alle haben davon gegessen.

Dann nahm Jesus auch einen Becher mit Wein, sprach ein Dankgebet darüber und gab ihn seinen Jüngern. Auch zu dem Becher hat Jesus Worte gesagt: »Das ist mein Blut. Es steht für den Bund, den Gott mit den Menschen schließt.« Und nacheinander tranken alle aus dem Becher.